Outgoing-Erfahrungsbericht Auslandsstudium LUISS Universität Rom Wintersemester 2021

Nach meinem absolvierten Schwerpunkt wollte ich unbedingt noch ein Semester im Ausland verbringen, bevor es an die Examensvorbereitung geht. Rückblickend betrachtet war das die beste Entscheidung, die ich jeder/jedem nur wärmstens empfehlen kann.

Für mich war sehr schnell klar, dass ich ein englischsprachiges Rechtsstudium jedoch außerhalb anglophoner Länder machen wollte. Dies ermöglicht einem eine neue Sprache durch das alltägliche Leben dort zu erlernen, ohne im universitären Bereich aufgrund der sprachlichen Barrieren Probleme zu bekommen.

Auf die Idee an der LUISS zu studieren hatte mich eine Freundin gebracht. Restlos überzeugt hat mich die Vorstellung eines verlängerten Sommers in der ewigen Stadt und zugleich ein Studium an einer der besten Universitäten des Landes.

Vorbereitung

Als ich von der LUISS angenommen wurde, gab es zunächst Probleme mit der Kurswahl von allen FU Studierenden. Nachdem dieser Fehler jedoch auf technische Probleme zurückzuführen war, durfte ich meine Kurse in der zweiten Runde der Kurswahl wählen. Bei der Planung war das internationale Büro der FU eine äußerst große Hilfe. Zukünftigen Studierenden empfehle ich bei der Kurswahl erstmal mehr Kurse zu wählen, als man benötigt oder man letztendlich besuchen will. Das hat den Grund, dass es nicht selten zu zeitlichen Überschneidungen kommt und nachträgliche Änderungen bei den wenigsten reibungslos funktioniert haben.

Unterkunft

Meine Unterkunft hatte ich durch Kontakte meiner Freundin erhalten. Ich wohnte in einer drei Zimmer Wohnung direkt neben der Sapienza Uni in Bologna. Mit 530€ lag der Preis meines Zimmers ziemlich im Durchschnitt für Wohnungen, die an Erasmus Studierende vermietet werden. Die Gegend ist sehr empfehlenswert, da der Stadtteil Bologna abends sehr belebt ist und man zu Fuß nach San Lorenzo, ein Studentenbezirk mit vielen Bars und Cafés, gelangen kann. Der Uniweg war dadurch jedoch länger (40 min zu Fuß/ 20 min Tram). Die wenigsten Leute, die ich kennengelernt habe, haben in Trieste in der Nähe der LUISS gewohnt, da dies eher eine Familiengegend ist. Da leider in Rom, ausgenommen der Metro, öffentliche Verkehrsmittel zum Großteil nicht planmäßig fahren, muss man sich angewöhnen auch längere Strecken zu Fuß zurückzulegen. Für die Metro hatte ich jedoch dennoch ein Monatsticket, welches 30€ kostet. Dies besorgt man sich am besten in einem Tabacchi in Roma Termini.

Studium an der Gastuniversität

Die recht schlechte Notenkonvertierung erweckt den Eindruck, dass im Vergleich zum Studium an der FU, an der LUISS vermehrt bessere Noten vergeben werden. Diesen Eindruck kann ich nur teilweise bestätigen. Denn ein großer Vorteil ist, dass oftmals bis zu drei Prüfungstermine im Semester angeboten werden. Sollte man bestehen, aber unzufrieden mit der Note sein, kann man diese ablehnen und erhält einen neuen Versuch. Zwei meiner drei Klausuren waren multiple choice Klausuren, welche mit einer ca. 2-wöchigen Vorbereitung gut zu bewältigen waren. Die take home exams waren meiner Meinung nach vom Arbeitsaufwand durchaus mit den 24 Stunden Klausuren an der FU vergleichbar. Viele der dort angebotenen Kurse haben deutlich mehr Prüfungsleistungen als wir sonst erbringen müssen. So muss oftmals zusätzlich zur Klausur eine mündliche Prüfung abgelegt, ein Essay geschrieben oder eine Präsentation gehalten werden.

Während meines Aufenthaltes wurde bei einem 6 ECTS Kurs die Doppelstunde in Präsenz und die Einzelstunde via webex gehalten. Die Klausuren waren zwingend vor Ort zu schreiben. Dieses Hybridmodell hat sehr gut funktioniert.

Um das eigene italienisch aufzubessern, empfehle ich unbedingt am kostenlosen Italienisch-Kurs für Erasmus Studierende teilzunehmen. Auch wenn der Kurs zu Beginn leicht verwirrend sein kann, hatte ich doch einen recht schnellen Lernerfolg zu verbuchen.

Die LUISS ist technisch sehr gut ausgerüstet, so benötigt man beispielsweise eine App, um etwas aus dem Snack-Automaten zu kaufen oder den LUISS eigenen Shuttle Service zu benutzen. Des Weiteren hat der Campus Romania einen unfassbar schönen Garten zum Lernen und Erholen und in der Cafeteria erhält man frischen Barista Kaffee statt wie so oft einen aus dem Automaten. Die LUISS hat ein eigenes Erasmus Student Network, welches eigens für LUISS Studierende Erasmusveranstaltungen plant. Daneben gibt es noch das allgemeine Erasmus Student Network. Da es in Rom fünf staatliche und unzählige private Unis gibt lohnt es sich bei den Events, die für alle organisiert werden, teilzunehmen.

Alltag und Freizeit

Grundsätzlich ist in Rom vieles billiger als in Berlin. So kann man preiswerter essen gehen, da zum Beispiel weitestgehend das Trinkgeld entfällt. Ab und zu bezahlt man "coperto", eine kleine Pauschale fürs Gedeck (max. bis 2,5€ pro Person). Besonders günstig ist es Frühstücken zu gehen und sich dabei an die Bar zu stellen. So bekommt man für € 2,5 bereits einen Cappuccino und ein Pistazien Croissant. Beim gelegentlichen alkoholischen Getränk sollte man nicht nur des Preises wegen auf Bier verzichten und auf die regionalen Getränke wie Aperol umsteigen.

Da Rom ziemlich zentral liegt, kann man von dort aus viele Ausflüge in andere Regionen Italiens unternehmen. Ich habe Wochenendtrips u.a. an die Amalfiküste unternommen und

habe Florenz, Pisa und Pompeij besichtigt. Vom Hauptbahnhof ist man innerhalb einer Stunde am Strand und kann bis in den Oktober noch baden gehen.

Auch wenn es in Rom sehr warm ist, hatten viele Erasmus Studierende im Winter in ihren Wohnungen Probleme mit der Heizung. Man sollte auf keinen Fall vergessen sich wirklich warme Sachen oder sogar eine extra Decke mitzunehmen.

Ich hatte alle meine Klausuren im ersten Prüfungszeitraum, sodass der Dezember und damit mein letzter Monat recht stressig war. Obwohl während meines Aufenthaltes die Corona Lage verhältnismäßig entspannt war - Erasmus-Veranstaltungen fanden fast täglich statt und ausgehen war ohne Einschränkungen möglich -, verschlechterte die Situation sich zum Ende hin auffallend. Da über Weihnachten und Silvester so gut wie alle nach Hause geflogen sind und alle Klausuren bereits geschrieben waren, schien es aufgrund der Lage, kaum eine Option zu sein wieder zurückzugehen.

Auch wenn mein Erasmus Semester ein recht abruptes Ende gefunden hat, habe ich jede Sekunde davon genossen. Ich werde am meisten die Sonnenuntergänge im Orangengarten, die Spaziergänge am Tiber, die schönen Restaurants in Trastevere und den Sonntagsmarkt Porta Portese vermissen. Mit allem was Rom zu bieten hat, ist es die perfekte Stadt für ein Auslandssemester.